

Kommentar Expertenbeirat



Original-Titel

Aspirin use after diagnosis but no prediagnosis improves established colorectal cancer survival: a meta-analysis

Autoren:

Li P. et al, Gut. 2015, 64(9):141925.

Kommentar:

Prof. Dr. Cornelia Ulrich und Caroline Himbert, Salt Lake City. 03.03.2016

Aspirin (Azetylsalizylsäure) ist wegen seiner schmerz- und fiebersenkenden, sowie kardi-ovaskulär prophylaktischen Wirkung eines der meist genutzten Medikamente weltweit. Durch jahrelange klinische und epidemiologische Forschung hat sich Aspirin als vielleicht eines der vielversprechendsten präventiven Mittel für Darmkrebspatienten entwickelt.

Das Ziel dieser Meta-Analyse (= eine zusammenfassende Auswertung mehrerer klinischer Studien), war die Erarbeitung der potenziellen Verbesserung der Überlebenswahrscheinlichkeit für Patienten mit kolorektalem Karzinom durch die Einnahme von Aspirin vor bzw. nach der Diagnose.

Aus 1617 Studien zu diesem Thema haben elf qualitativ hochwertige Studien die Einschlusskriterien der Meta-Analyse erfüllt.

Sieben Studien untersuchten dabei den Effekt von Aspirin Einnahme nach der Diagnose auf die Überlebenswahrscheinlichkeit der Patienten. Insgesamt starben 8666 von 25,563 Patienten (34%), die kein Aspirin eingenommen haben, verglichen mit 2977 von 9370 Patienten (31%), die Aspirin verwendeten. Daten, die Darmkrebs im Kolon- mit Rektalbereich verglichen, zeigten, dass Aspirin die Mortalitätsrate in beiden Tumorentitäten reduzierte und somit, dass die Wirkung von Aspirin nicht nur lokalisiert von Nutzen ist.

Insgesamt konnte gezeigt werden, dass Aspirin die Mortalitätsrate für Patienten mit Darmkrebs um 16% verringern kann.

Patienten, deren Diagnose mit einer PI3K oder PTGS2 (COX-2) Mutation einherging, wiesen jedoch einen verringerten Nutzen von Aspirin nach der Diagnose in Bezug auf die Überlebensrate auf. Weiterhin wurde die Mortalität durch die Einnahme von Aspirin deutlich verringert, wenn man in den Tumorzellen eine hohe Expressionsrate and PTGS2 (COX-2) messen konnte.

Im Vergleich hierzu, untersuchten fünf Studien Veränderungen in der Überlebensrate bei Aspirin Einnahme vor Diagnosestellung. Hierbei wurden insgesamt 21 093 Patienten diagnostiziert mit Darmkrebs untersucht. Weder krebsspezifische noch andere Todesursachen konnten mit der Verwendung von Aspirin vor der Diagnose in einen Zusammenhang gebracht werden.

Die Ergebnisse dieser Meta-Analyse unterstützen eine Verringerung der Mortalitätsrate durch den tertiärpräventiven Einsatz von Aspirin. Allerdings sind bisher keine randomisierten klinischen Studien durchgeführt worden; einige dazu befinden sich in der aktiven Phase. Die bisher beobachtenden Studien weisen eine hohe Konsistenz auf und sind im Einklang mit

Kommentar Expertenbeirat



den Studien aus der Primärprävention von Darmkrebs durch Aspirin. Weitere Forschung in diesem Bereich ist dringend notwendig, um Richtlinien für die Tertiärprävention von Darmkrebs dementsprechend anpassen zu können.